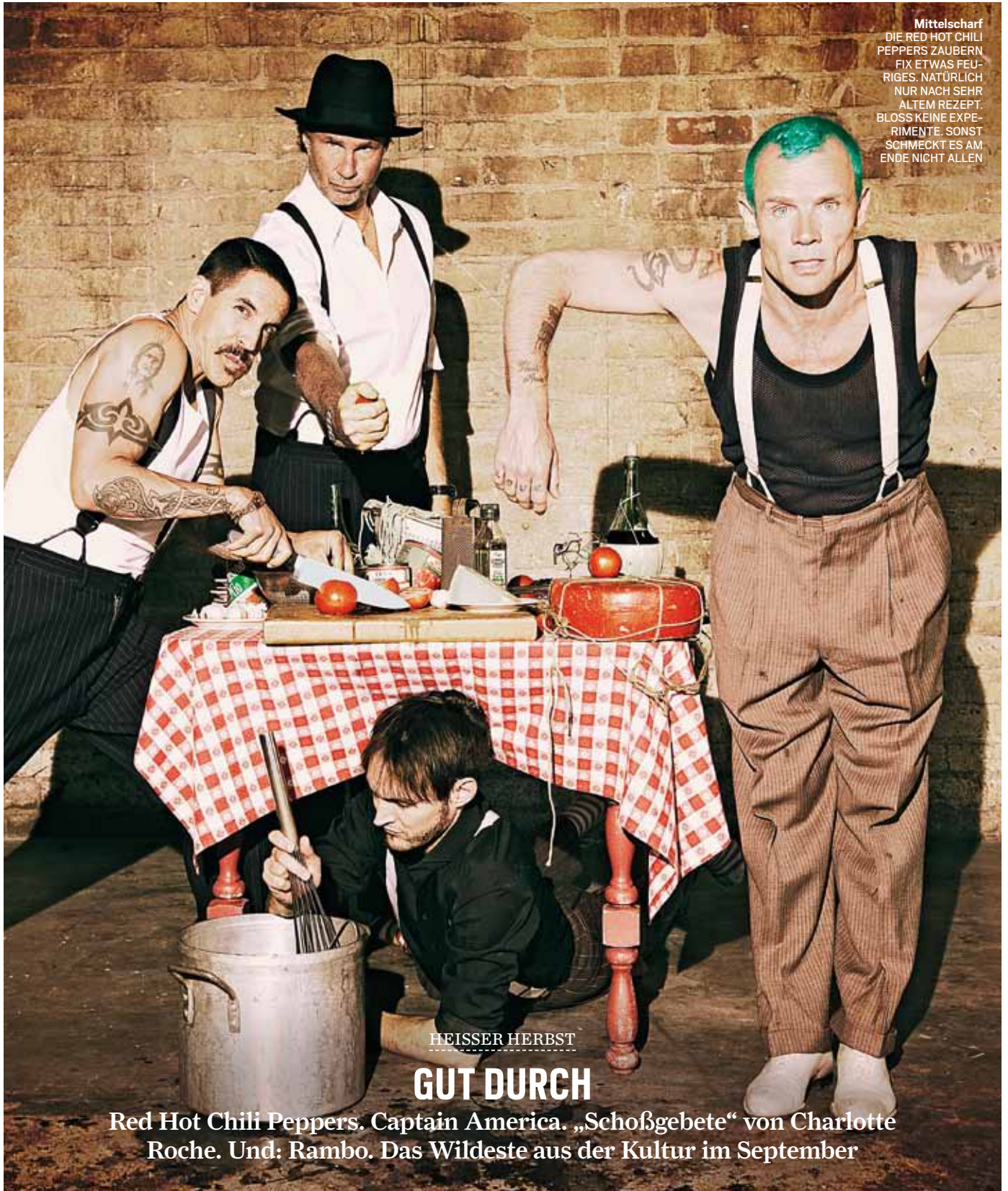




Wiedervereinigung:
Die **Beginner** geben
beim Berlin Festival
(9.-10.9.) ihr erstes
gemeinsames Kon-
zert seit 2004

AGENDA

Mittelscharf
DIE RED HOT CHILI
PEPPERS ZAUBERN
FIX ETWAS FEU-
RIGES. NATÜRLICH
NUR NACH SEHR
ALTEM REZEPT.
BLOSS KEINE EXPE-
RIMENTE. SONST
SCHMECKT ES AM
ENDE NICHT ALLEN



HEISSER HERBST

GUT DURCH

Red Hot Chili Peppers. Captain America. „Schoßgebete“ von Charlotte Roche. Und: Rambo. Das Wildeste aus der Kultur im September

Musik

Für immer Punk

DIE RED HOT CHILI PEPPERS WERDEN ÄLTER, BLEIBEN ABER UNVERNÜNFTIG. DAS WIRFT FRAGEN AUF

Das Album
„I'M WITH YOU“ ERSCHEINT AM 26.8. DAS COVER (UNTEN) HAT DER BRITISCHE STARKÜNSTLER DAMIEN HIRST GESTALTET



1 > Müssen Rockveteranen so aussehen wie die Red Hot Chili Peppers?

Ja. Absolut korrekter Altrocker-Look, wenn man ihnen so gegenüber sitzt beim Interview in Los Angeles (zu erzählen haben sie dann nicht so viel, aber egal): Anthony Kiedis trägt Baseballkappe und Flanellhemd, Drummer Chad Smith ein Cowboyhemd. Die Chili Peppers können als Kriegshelden durchgehen. Bald gibt es sie 30 Jahre. Alle Schlachten sind geschlagen, die fette Beute ist gemacht: Jeder der Jungs hat Haus oder Häuser in Malibu und die Garagen voller Autos. Die Körper werden mit Yoga und Surfen in Schuss gehalten, die Süchte sind wegphilosophiert. Man ist: gesund. Es geht einem: gut.

2 > Und was für eine Platte macht man in dem Zustand?

Eigentlich die gleiche wie bei den letzten Malen, dafür ist man schließlich Rockveteran geworden: bloß niemanden mehr überraschen, schon gar nicht sich selbst. Stattdessen macht man in Tiefe oder so. „I Am With You“ hat nichts Rebellisches, ist typischer Chili-Peppers-Energysound, dafür bürgt auch Veteranen-Produzent Rick Rubin, Großvater der Beastie Boys, Spätveredler Johnny Cashs. Alte Soldaten verstehen sich eben untereinander. Neu ist, dass sich Flea jetzt für Klassik interessiert, wie man dem Song „Police Station“ anhört. Er wollte im hohen Rockalter noch mal Pianist werden. Hat nicht ganz geklappt.

3 > Ist die Gang aus L.A. heute also eine, äh, Rockautorität?

Was gäbe es denn noch für andere? Neil Young? Bisschen unsichtbar. Pink Floyd? Weg. Bob Dylan? Mysteriös. Der Gradmesser sind immer die Rolling Stones als Weitermach-Instanz, egal, wie scheiße das irgendwann aussieht oder klingt. Die Stones werden immer ihre gloriose Vergangenheit haben, was also haben die Chili Peppers? Zunächst mal: überlebt. Und zwar unter anderem harte Drogen, weiche Drogen, Sexsucht – und die Geschichten um das Exmitglied John Frusciante, der einst seine gesamten Zähne wegen Heroin verlor und sein Haus dazu (weil es eben mal abbrannte, als er druff war). Überleben allein reicht aber nicht fürs Vete-

ranendasein. Also: Die nackten Oberkörper sind immer noch vorzeigbar. Ohne nackte Oberkörper keine Chili Peppers. Das gilt zwar seit erheblich längerer Zeit auch für Iggy Pop, doch als Autorität erfindet man nichts Neues, man konserviert Altes.

4 > Sind die Herrschaften denn jetzt endlich erwachsen?

Sagen wir mal so: Das Bemühen ist sichtbar. Die Funk-Punk-Chaos-Laune wird unter Kontrolle gehalten und das Zusammensein in einer Band mit einer sehr, sehr, sehr langen Ehe verglichen. Kiedis redet entsprechend paartherapeutisch: Er möchte gern am „Wir“ arbeiten und kein Arschloch mehr sein. Fast alle Bandmitglieder haben mittlerweile Kin-

Die Tour
DIE JÜNGSTEN ALTEN SÄCKE DES ROCK TOUREN AUCH DURCH DEUTSCHLAND: 7.10. KÖLN, 9.10. HAMBURG, 21.10. FRANKFURT, 4.12. BERLIN, 5.12. MÜNCHEN



FOTOS: RAINER DRECHSLER/FOTOTEX (1), INTERTOPICS (1), FACE TO FACE (1), GETTY IMAGES (1); ILLUSTRATION: ULLI KNÖRZER

DIE EVOLUTION



1988



1991



2004



2011

>Freakshow Die Band liebt seit ihren Anfängen bizarre Selbstinszenierungen. Ihre PR-Fotos erinnern immer ein bisschen an Monty Python, Stichwort: „Ministry of Silly Walks“. Die zwischenzeitlich sehr ausgeprägte Neigung zum Vergessen jeglicher Oberbekleidung bei Shoots indes ist mittlerweile halbwegs unter Kontrolle

der, das nützt beim Erwachsenwerden. Doch das ist privat und darf sich nicht auf die Band als solche übertragen – es wäre der Tod der Chili Peppers. Denn deren Geschäftsgrundlage ist das Pubertäre.

5 > Aber muss man dann überhaupt noch neue Alben aufnehmen?

Ja, das muss man. Denn man braucht schließlich irgendeinen Grund, um auf Tour zu gehen. Und das zusammen wiederum, Platte und Tour, dient in erster Linie nicht mehr dem Geldverdienen oder dem Spaß, sondern vor allem dem Zeitvertreib. Chad Smith gibt es offen zu: „Gäbe es die Band nicht mehr, ich hätte keine Ahnung, was ich mit mir anfangen sollte.“ Insofern erweisen ihre Fans den Mitgliedern der Chili Peppers nicht nur einen finanziellen, sondern auch einen sozialen Dienst.

6 > Und was tun die Chili Peppers für ihre Fans?

Sie werden nicht plötzlich zu ultramodernen Avantgardisten oder so was Ekligem. Ihr Sound bleibt auf ewig jener der 90er-Rockjahre, als sie berühmt wurden: dafür, ein Westküsten-Statement zu sein zur Lage von Punk, Rock und Drogen, gemacht fürs Stadion, gedacht für die Nichtkontrollierbaren. Ist natürlich alles längst Vergangenheit, aber darum geht es ja: Die Funktion von Rockveteranen ist es, uns wieder und wieder daran zu erinnern, dass wir alle mal jung waren. Und sonst: nichts. –Anne Philipp



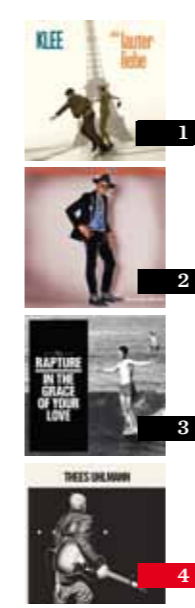
Das Geisterschiff

Clap Your Hands Say Yeah „Hysterical“

Von Robert Stadlober



> Als ich einmal wusste, was ich wirklich tun wollte, stand ich überm Hafen. Ich war, wie üblich, ziellos durch die Gegend geschlendert, als ich von Weitem verwehte Melodien hörte. Von den Häuserwänden gebrochen, zogen sie mir entgegen. Ihnen war ich gefolgt, bis oben an die Straßenecke, überm Kai. Und von unten, aus einem kleinen, wenig vertrauerweckenden Schiff mit dem Namen „Clap Your Hands Say Yeah“ drangen die Töne. Ein Satz: „We'll make the same mistake again.“ Und da wusste ich es eben. Ich würde zur See fahren! Ich würde diese Wörter und Tonfolgen, die jetzt immer üppiger und aufbrausender herüberwehten, leise pfeifen, wenn es windstill war. Aus voller Kehle den sieben Weltmeeren und ihren Stürmen entgegenbrüllen und -flüstern, zur Nacht. Ich würde, von ihnen getragen, meinen Fuß auf unbekanntes Land setzen und würde einsam sein mit ihnen im Pazifik. Ich würde aufbrechen. Das würde ich tun. Das würde meine Zukunft sein. Seefahrer würde ich werden, ja, Entdecker. Mein Herz schlug mir bis zum Hals, ich war aufgeregt wie nie. Sofort rannte ich los, die Straßen hinauf, dann die Treppe zu meinem Zimmer. Die wenigen Habseligkeiten warf ich in einen Sack, bezahlte meine Rechnung und lief sofort zurück. Nicht einmal eine halbe Stunde war vergangen. Doch am Kai: keine Spur mehr von dem Schiff. Stattdessen lag dort, wo gerade noch die Taue befestigt waren, etwas Rundes. Eingeschlagen in braunes Segeltuch. Eine Vinylscheibe, in die der Name des Schiffs gekratzt war: „Clap Your Hands Say Yeah“. Und seit diesem Tag sitze ich jeden Abend mit meinem Grammofon am Hafen und spiele diese Lieder in den Wind. Vielleicht kommt es ja irgendwann wieder, mein Schiff.



DREI ZUM SCHWÄRMEN EINE ZUM SCHIMPFEN

1 TRAUM

>Klee
Aus lauter Liebe
Jede Menge Aufregung, Elektrobeat drunter und mindestens ein falscher Ton im Keyboard: Bands mit Frauen am Mikro über-tönen sich mit immer mehr Krimskrams. Doch Sten Servaes und Suzie Kerstgens schreiben unbeirrt weiter ihre sanften und dennoch großen Songs. Die Single „Willst du bei mir bleiben“ ist schlicht ein Traum.

2 POESIE

>Theophilus London
Timez Are Weird These Days
Wer immer noch behauptet, Hip-Hop sei in der Krise, kennt Theophilus London nicht. Der Rapper aus Brooklyn nimmt es nicht nur modisch locker mit Kanye West auf – seine Musik ist himmelstürmend, weltumarmend. London ist Smiths-Fan. Ein zartfühlender wie scharf denkender Poet.

3 TANZ

>The Rapture
In The Grace Of Your Love
Die New Yorker waren da-

bei, in routinierter Krachigkeit zu erstarren. Jetzt hat ihnen ihr neuer französischer Produzent Philippe Zdar („Motorbass“, „Cassius“) Beine gemacht, und zwar: Tanzbeine. Disko mit Köpfchen.



4 BULLSHIT

>Thees Uhlmann
Band
Thees Uhlmann
Unerhebliches Befindlichkeitsgeknödel vom Tomte-Sänger, der offenbar zu viel Freizeit hat. Soll wie Bruce Springsteen klingen. Klingt aber dann doch sehr nach: Thees Uhlmann.